

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Bezirksausschusses Neheim
am Mittwoch, 25. Oktober 2023,
Aula, ehemalige Realschule Neheim, Goethestraße 16-18, 59755 Arnsberg

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 19:26 Uhr

Anwesend

Ausschussvorsitzender

Humpe, Klaus

Ausschussmitglied

Bormann, Elisabeth

Brandt, Anna Lena

Bühner, Bernhard

Dieck, Andreas

Falcone, Anna

Gottschalk, Rolf

Helbing, Peter

Humpe, Sina

Kalina, Anke

Pennekamp, Reinhard

Pohl, Gisbert

Schulte-Ladage, Thomas

Vertreter für Nina Hartmann

beratendes Mitglied

Werner, Martin

Wuschansky, Karl Georg

abwesend

Hartmann, Nina

Schriftführung

Hieronymus, Laura

Vertreter:innen der Verwaltung

Röbke, Michaela

Schmidt, Ralf

Bohland, Andreas

Meier, Horst

Dezernatsleitung 4

Fachdienstleitung 6.1

Geschäftsbereichsleitung 9.3

Geschäftsbereichsleitung 9.4

I. Öffentlicher Sitzungsteil

TAGESORDNUNG

1. Feststellung der anwesenden Ausschussmitglieder, der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende stellt die anwesenden Ausschussmitglieder, die ordnungsgemäß erfolgte Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Äußerungen zur Niederschrift über die letzte Ausschusssitzung vom 15.05.2023

Gegen Form und Inhalt der Niederschrift über die Ausschusssitzung vom 15.05.2023 werden keine Einwendungen erhoben.

3. Sperrung der Werler Straße in 2024 hier: mündlicher Bericht der Verwaltung

Horst Meier, Leiter des Geschäftsbereichs 9.4 Stadtentwässerung | Parkraum, erklärt zu der Sperrung der Werler Straße, dass, je nach Wetterlage, ab März oder April 2024 zunächst von der Straße „Auf'm Möhnert“ bis zur Straße „Am Rebstock“ Kanalbauarbeiten im Gesamtumfang von 520m geplant sind. Ziel ist hier die Fertigstellung bis Mitte November 2024. Der Baulastträger des Baustellenabschnittes ist StraßenNRW, die entschieden haben, dass die Deckschicht der Straße auf der gesamten Länge der Kanalbaumaßnahme in voller Breite erneuert wird. Zudem soll auch der Abschnitt der „Werler Straße“ von L 745 bis „Heimatstraße“ auf voller Breite gefräst und mit einer neuen Deckschicht hergestellt werden. Um die Verkehrseinschränkungen so gering wie möglich zu halten, werden die Kanalbauarbeiten mit einspuriger Verkehrsführung und einer kurzphasigen Ampelschaltung durchgeführt. Ebenfalls im Sinne geringstmöglicher Verkehrsbeeinträchtigung plant StraßenNRW die Herrichtung des Straßenabschnittes von L 746 bis zur Straße „Zum Fürstenberg“ in den Sommerferien 2024. Die abschließenden Asphaltarbeiten von „Zum Fürstenberg“ bis „Am Rebstock“ sollen nach Abschluss der Kanalbauarbeiten im Herbst durchgeführt werden. Die Arbeiten werden abschnittsweise geplant. Für jeden Abschnitt werden sinnvolle Umleitungen eingerichtet, um die Stau- gefahr so gering wie möglich zu halten. Der Schwerlastverkehr wird zu diesem Zweck über Bremen und Niederense abgeführt. Fuß- und Radverkehr bleibt während der Baumaßnahmen dort möglich. Für Busse wird es Testfahrten der RLG geben. Derzeit wird damit gerechnet, dass auch Busse durch die Baustelle fahren werden.

Das Ratsmitglied Andreas Dieck stellt die Fragen, ob der Zustand der Straße „Am Wiedenberg“ die erhöhte Verkehrsbelastung zulässt und ob die Bewohnenden des Fürstenbergs über die Straßen am Sportplatz und den dortigen Parkplatz abfahren können, um die Zu- und Abfahrt über die Baustelle zu ersparen.

Herr Meier erklärt, dass die Straße „Am Wiedenberg“, soweit notwendig, repariert und im Anschluss an die Baumaßnahme an der „Werler Straße“ dann hergerichtet wird. Der Zustand der Straße wird laufend überprüft. Eine gesonderte Umleitung für Anwohnende wird unter Berücksichtigung des Verkehrsflusses mit getrennter Zu- und Abfahrt nicht möglich sein. Das wird bei der Gesamtplanung mitberücksichtigt.

Das Ausschussmitglied Elisabeth Bormann erfragt, ob auch Versorgungsleitungen Teil der Baumaßnahme seien. Herr Meier antwortet, dass Versorger über die Baumaßnahme informiert werden und die Möglichkeit bekommen, die Gesamtmaßnahme auch für ihre Verlegungsvorhaben zu nutzen. Dazu gibt es bisher keine Rückmeldung.

Der Ausschussvorsitzende unterbricht um 17:50 Uhr die Sitzung, um den anwesenden Anwohner:innen Fragen zu der Thematik zu ermöglichen.
Die Sitzung wird um 17:57 Uhr fortgesetzt.

4. 145/2023
Durchführung der 30. Änderung des Flächennutzungsplanes
hier: Beschluss über die erneute öffentliche Auslegung

Eine schriftliche Vorlage der Verwaltung liegt vor. Frau Michaela Röbbke, Leiterin des Dezernats 4 Stadtentwicklung | Bauen | Umwelt | Mobilität, erklärt ergänzend, dass es nach der Offenlegung Anregungen zu Flächen in Bruchhausen und Müschede gab, die berücksichtigt wurden. Daher muss der Flächennutzungsplan nun erneut offengelegt werden.

Der Bezirksausschuss Neheim nimmt die Vorlage zustimmend zur Kenntnis.

Der Planungs- und Bauausschuss beschließt:

1. die Stellungnahmen der Verwaltung zu den vorgebrachten Anregungen aus der öffentlichen Auslegung zur Kenntnis zu nehmen;
2. den Entwurf der 30. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Arnsberg mit Begründung einschließlich Umweltbericht vom 24.08.2023 gem. § 3 (2) BauGB i.V.m. § 4a Abs. 3 BauGB erneut auf die Dauer von 14 Tagen begrenzt und auf die geänderten und ergänzten Teile beschränkt – öffentlich auszulegen.

5. Sachstand Umbau Bushaltestelle Engelbertplatz
hier: mündliche Information der Verwaltung

Andreas Bohland, Geschäftsbereichsleiter 9.3 Straßen und Brücken, informiert über die Erneuerung der Straßen im Wohngebiet östliche Innenstadt Neheim 8. BA, Los 1. In diesem Los erfolgt die Erneuerung der „Kapellenstraße“, der „Schwester-Aicharda-Straße“ zwischen „Lange Wende“ und „Engelbertstraße“, der „Schulstraße“ zwischen „Kapellenstraße“ und „Stembergstraße“ sowie die Erneuerung des Engelbert-Parkplatzes. Dazu werden die Bushaltestellen „Johanneshospital“ und „Engelbertplatz“ grundlegend erneuert und in ihrer Lage verändert.

Die Ausschreibung und anschließende Vergabe der Tiefbauarbeiten ist erfolgt. Am Montag, 06.11.2023, wird mit den Kanalbauarbeiten im Bremers Park in der Verlängerung der „Kapellenstraße“ bis hinter dem Stichweg „Stembergstraße“ begonnen. Die umfangreichen Arbeiten der o.g. Erneuerungen werden voraussichtlich bis in das Jahr 2025 dauern, dabei sind die Erneuerungen der Bushaltestellen in den Bauablaufplanungen erst zum Ende der Bauzeit geplant.

Der Engelbert-Parkplatz wird zu einem Teil für die Baustelleeinrichtung und Materiallagerung benötigt und zum zweiten Teil nur noch für Anwohner:innen bereitgestellt, die durch die Bauarbeiten bedingt ihre Stellplätze und Garagen nicht mehr erreichen können.

Anfang des Jahres 2024 beginnen als erstes Kanalbauarbeiten in der „Schwester-Aicharda-Straße“ zwischen „Kapellenstraße“ und „Engelbertstraße“, ab diesem Zeitpunkt kann der ÖPNV für den Rest der Bauzeit den „Engelbertplatz“ nicht mehr anfahren.

Derzeit werden Konzepte zur Verkehrsführung erarbeitet und auch die Ersatzstrecken der RLG im Hinblick auf den Schülerverkehr noch intensiv überprüft.

Der Ausschuss nimmt diese Informationen zur Kenntnis.

6. 175/2023
Konzept Waldspielplatz Neheim-Rusch /
Bolzplatz Königsbergstraße -Anregung nach § 24 GO NW

Ralf Schmidt, Leiter des Fachdienstes 6.1 Grünflächen | Forst | Friedhöfe, nimmt Bezug auf die Vorlage und erklärt, dass sich nach den Beschlüssen zur Errichtung eines Waldspielplatzes und die Reaktivierung des Bolzplatzes Königsbergstraße, durch die Anlage eines Quartiersplatzes Veränderungen ergeben haben. Die Verwaltung hat hierauf reagiert und eine Alternative erarbeitet, die eine Vernetzung des Quartiersplatzes mit dem Waldspielplatz ermöglicht. Herr Schmidt stellt die Planung der Alternative vor. Er erläutert zudem, dass der Antrag von Anliegern nach § 24 GO NRW, den Bolzplatz Königsbergstraße nicht zu reaktivieren, bei beiden Varianten abgelehnt werden kann, weil geltendes Planungsrecht besteht.

Die Alternative ist entstanden, weil es viele Beschwerden bei der Stadtverwaltung über den Quartiersplatz gibt und die Bevölkerung dort ein Angebot für Kleinkinder wünscht und dass der Platz keine Aufenthaltsqualität hat.

Weiterhin besteht die Möglichkeit der Alternative 1, die die vorherigen Planungen mit dem Konzept Waldspielplatz für alle Altersklassen und den Bolzplatz Königsbergstraße beinhaltet.

Herr Werner fragt, ob die ungefähren Kosten für Alternative 1 und 2 abschätzbar sind.

Herr Schmidt antwortet, dass 80.000 € für die Maßnahmen am Waldspielplatz (Alternative 1) geplant sind. Die zusätzlichen Kosten für Alternative 2 für den Quartiersplatz liegen bei ca. 35.000 €, somit würde insgesamt eine Summe von 115.000 € benötigt.

Wenn Alternative 1 umgesetzt wird, müsste für eine neue Begrünung des Quartiersplatzes 15.000 € bereitgestellt werden. Gelder aus dem Verkauf des Spielplatzes am Litauenring werden mitgeplant.

Das Ausschussmitglied Sina Humpe spricht sich für die Alternative 1 aus und sagt, dass es vor zwei Jahren eine Versammlung mit den Anwohner:innen des Litauenrings gegeben hat, in der es maßgeblich darum ging, den Waldspielplatz allen Generationen zugänglich zu machen, auch um z.B. Vandalismus und Drogenkonsum zu verhindern.

Das Ratsmitglied Andreas Dieck plädiert ebenfalls für Alternative 1 und erklärt, dass er eine Trennung des Bolz- und Spielplatzes für sinnvoll erachtet. Bei einem großen Wohngebiet gibt es hier zwei Plätze zum Bespielen und zur Nutzung, die auch bedient werden sollten. Im Sinne der Generationen ist es auch, dass Familien mit Kindern unterschiedlicher Altersgruppen auf Spielplätze gehen.

Der Bezirksausschuss Neheim empfiehlt einstimmig

Alternative 1: Waldspielplatz und Reaktivierung Bolzplatz Königsstraße

7. Sachstand Parkplatz „Ackerstraße“
hier: schriftliche Information der Verwaltung

Der Ausschuss nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

8. Sachstand Busbahnhof und Kreisverkehr
hier: schriftliche Information der Verwaltung

Eine schriftliche Vorlage der Verwaltung liegt vor.

Der Ausschussvorsitzende erfragt ergänzend, ob es bereits ein Zeitfenster für die Baumaßnahme gibt.

Herr Bohland erklärt, dass die Maßnahme zunächst europaweit ausgeschrieben wird. Eine Vergabe könnte dann Mitte des Jahres 2024 möglich sein.

9. Aufwertung des Gransauplatzes
hier: schriftliche Information der Verwaltung

Eine schriftliche Vorlage der Verwaltung liegt vor.

Der sachkundige Bürger Karl-Georg Wuschansky gibt als Ergebnis des Zweiten Innenstadtforums wieder, dass sich auch die Evangelische Kirche, in Person von Herrn Dr. Arnoldi, eine Steigerung der Aufenthaltsqualität dort wünscht. Herr Wuschansky erklärt darüber hinaus, dass vor ungefähr zehn Jahren eine Gruppe von Studierenden der Technischen Universität Dortmund als Teil einer Altstadtanalyse Neheim die Sperrung des Gransauplatzes für den motorisierten Verkehr vorgeschlagen hat (Verweis auf S. 47 im Heimatheft). Im Innenstadtforum wurde ebenfalls erarbeitet, dass die Durchfahrt Gransauplatz Richtung Burgstraße geschlossen werden könnte. Die übergangweise Schließung bei der Baumaßnahme dort hat gut funktioniert.

Der Bezirksausschuss Neheim regt bei dem Fachdienst 5.1 Verkehr an, zusätzliche Parkhinweisschilder am Gransauplatz anzubringen, damit insbesondere Ortsfremde dort nicht mehr parken. Herr Bohland stellt daraufhin die Ausführung der StVO dar und sagt zu, dass die Verwaltung das Anliegen prüfen werde.

Frau Röbbke ergänzt, dass sich die Verwaltung bei dem Zukunftsnetzwerk Mobilität NRW zur Aufstellung von sog. Stadtterrassen u.a. mit dem Bereich „Gransauplatz“ beworben hat. Falls das erfolgreich ist, könnten zur Durchfahrtsperre mobile Sitzelemente probeweise aufgestellt werden. Herr Bohland erklärt, dass im Jahr 2024 die Fahrspur der Burgstraße saniert werden muss. Zudem werden Kanalarbeiten vom Fresekenhof bis zur Höhe der Einmündung Gransauplatz durchgeführt, sodass der Gransauplatz als Umleitung zur Verfügung stehen muss. Nach den Baumaßnahmen ist eine probeweise Schließung nach seiner Auffassung möglich.

Das Ratsmitglied Peter Helbing bittet die Verwaltung um Sachstandsmitteilung im Jahr 2024.

10. Grundschule Bergheim
- Sachstand Bebauungsplan Bergheimer Sportplatz
- Neugestaltung des Schulhofes

Frau Röbbke nimmt Bezug auf den Vortrag zur Thematik aus dem letzten Jahr. Sie erklärt zusätzlich, dass die Flächennutzungsplanebene (30. Änd. des FNP, Top 4 dieser Sitzung) zunächst abgeschlossen werden muss. Die Fläche auf Bergheim gilt als Gemeinbedarfsfläche, für die andere Formen der Vergabe weiterhin verfolgt werden.

Herr Schmidt ergänzt, dass auf dem Schulhof, der neugestaltet wird, ein Bewegungspark entstehen soll. Nach den Sommerferien wurde hierzu ein Beteiligungsprojekt mit der Schule und Eltern durchgeführt, die kleine Änderungen an der Konzeption für den Außenbereich vorgeschlagen haben, die auch so übernommen wurden. Die Ausschreibung hierzu ist für Anfang des Jahres 2024 angedacht, sodass die Durchführung für das Frühjahr 2024 geplant werden kann. Frau Röbbke ergänzt, dass nach der Umgestaltung die potenziellen Flächen für eine Wohnbebauung feststehen.

11. Sachstand der Reparaturarbeiten am Gebäude "Fresekenhof"

Eine schriftliche Vorlage der Verwaltung liegt vor.

Herr Wuschansky ergänzt, dass in den oberen Räumlichkeiten im Fresekenhof massive Mängel auftauchen und sich dort, z.B. im Raum des Heimatbundes, Putz von der Decke löst. Ein großes Problem stellt auch dar, dass der Bewegungsmelder für die steile Treppe nicht mehr funktioniert und es dort sehr dunkel ist. Auch im Trauzimmer gibt es Probleme mit dem Licht.

Der Bezirksausschuss Neheim bittet den Fachdienst 4.4 Gebäudemanagement um kurzfristige Prüfung, insbesondere der Beleuchtung, am Gebäude Fresekenhof.

12. Verschiedenes

Anfrage an den Fachdienst 2.1 Kulturbüro:

Das Ratsmitglied Andreas Dieck bittet um Instandsetzung des Torbogens Moosfelde, gerne auch unter Beteiligung der Schulen.



Klaus Humpe
Ausschussvorsitzender



Laura Hieronymus
Schriftführerin

Arnsberg, 16.11.2023